

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 32 (1959)

Nachruf: Hermann Büchi : 1888-1959
Autor: Enz, H. / Zeltner, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

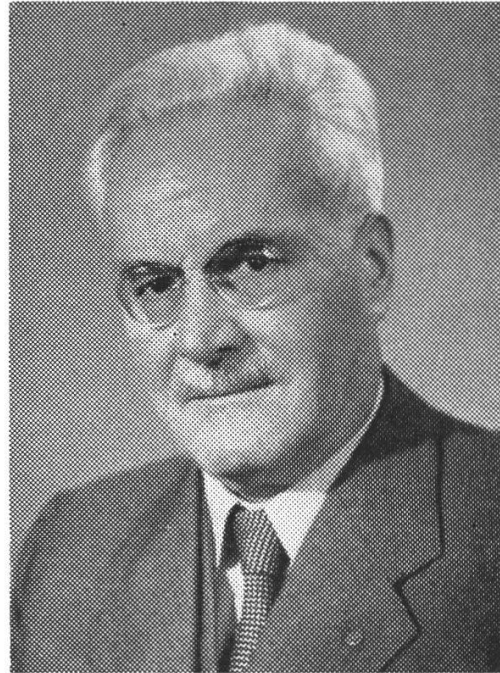
Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† HERMANN BÜCHI

1888–1959

Hermann Büchi wurde 1888 im Fricktal geboren, wuchs im thurgauischen Diessenhofen auf, durchlief die Kantonsschule Schaffhausen bis zur Maturität, widmete sich nach historischen Studien dem Lehrfach und verbrachte dann die letzten Jahrzehnte auf wesentlich andern Tätigkeitsfeldern in Basel und Zürich. Die 17 Jahre aber von 1914 bis 1931, in denen er sein kraft- und geistvolles Wirken in Solothurn entfaltete, sichern ihm einen Ehrenplatz in unserm Jahrbuch.



An den Universitäten von Zürich, München, Florenz (dieser Stadt galt fortan seine besondere Liebe) und Berlin vertiefte er sich, hervorragend begabt für die Erkenntnis politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge, in die Geschichtswissenschaft. Kurz nacheinander erwarb er sich in Zürich 1911 das Gymnasiallehrerdiplom und den Titel eines Dr. phil. I. Es folgten einige Semester Rechts- und Archivstudien in Städten des In- und Auslandes und die erste Lehrtätigkeit in Winterthur und Zürich. Für die Kantonsschule Solothurn bedeutete es einen ganz besondern Gewinn, als sie Dr. Büchi die Pflege humanistischer Fächer, vor allem den Geschichtsunterricht anvertrauen konnte. An einer kollegialen Zusammenkunft bezeichnete ihn Professor Walther von Arx in seiner temperamentvollen Weise als «Veni-vidi-vicerich». Umfassendes Wissen, geistige Regsamkeit und ein gewinnender Frohmut öffneten ihm tatsächlich rasch den Zugang zu seinen Kollegen, weckten begeisterte Zuneigung bei seinen Schülern und machten es ihm leicht, sich alsbald in Solothurns Eigenart, in dessen privates, wie öffentliches Leben, hineinzufinden. Die Jahre des

Ersten Weltkrieges, die mit dem Beginn seiner Tätigkeit in Solothurn zusammenfielen, boten einem Geschichtslehrer vor Schülern, welche sich in eine Zeit allgemeiner Erschütterung hineinversetzt fühlten, keine leichten Aufgaben; doch Hermann Büchi wusste sie souverän zu meistern. Dazu verhalfen ihm nicht nur sein sicherer Überblick über die Weltgeschichte, sondern ebenso sehr sein Einsatz für des Menschen Freiheit und Würde und sein hinreissendes Lehrtalent.

Ein Mann von der Forscherbegabung und -leidenschaft Hermann Büchis jedoch konnte sich nicht auf die Pflichten eines Kantonsschulprofessors beschränken. Unermüdlich gingen neben seiner Lehrtätigkeit her tiefgreifende Arbeiten auf dem Acker der Geschichte. Der Historische Verein des Kantons Solothurn hat ihm für vieles zu danken, das die vergangenen Geschehnisse der engern Heimat aufgehellert hat. Die nachfolgende Liste der Veröffentlichungen Dr. Büchis gibt einen deutlichen Überblick. Das Verzeichnis zeigt aber zugleich, wie schweizerische, ja europäische Probleme unsern Historiker in Atem hielten. Dabei lag es in seiner Natur, ebenso scharf zu ergründen, wie unbeirrt zu urteilen und klar zu formulieren. Um solches zu leisten, braucht es ausser einem sauberen Gerechtigkeitssinn die stetige Spannung eines nimmermüden Beobachters, ja sogar eine eigentliche Freude am Kampf um die Erkenntnis des Wahren.

Und diese Kampfesfreude war es, die Hermann Büchi den Kreis der Schule überschreiten hiess. Sie führte ihn 1931 in den Redaktionsstab der «Basler Nachrichten» und damit insbesondere auf das Feld der schweizerischen Politik, wo es für ihn manche Klinge zu kreuzen galt. Die Fronten sahen damals ihren Frühling gekommen, eine berufsständische Ordnung wollte sich kristallisieren, und staatliche Organe schickten sich an, immer mehr in die private Sphäre einzugreifen. Solchen Erscheinungen sagte der Inlandredaktor Büchi aus ehrlichster gegnerischer Überzeugung den Kampf an.

1943, also noch während des Zweiten Weltkrieges, tat Hermann Büchi den Schritt auf ein weiteres Wirkungsgebiet. Er organisierte die neu geschaffene «Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft» und wurde in Zürich deren Direktor. Es lag in der Linie seiner bisher bekundeten kämpferischen Haltung und freiheitlichen Weltanschauung, dass sich die Privatwirtschaft nur durch kraftvollen Zusammenschluss für ihre berechtigten Ansprüche wehren könne. Diesen Posten, auf dem es ihm an zu bewältigenden Schwierigkeiten und Anfeindungen nicht fehlte, hielt er inne bis zum Jahre 1955. Doch für diesen Feuergeist konnte es auch bei einem Rücktritt aus der Öffentlichkeit noch keine Altersruhe geben. Neue Aufgaben wurden an ihn herangetragen, alte Entwürfe lockten zur Ausarbeitung; vor

allem liess ihn das Thema der Eidgenossenschaft zur Zeit der Französischen Revolution nicht los.

Allein da meldete sich ein heimtückisches Leiden an und stellte alle weitem Pläne trotz nicht nachlassendem Schaffenswillen in Frage. Ein chirurgischer Eingriff war nicht von dauerndem Erfolg. Am 3. Januar 1959, genau drei Monate, nachdem er zu seinem vollendeten siebenzigsten Jahre die herzliche Zuneigung ungezählter Freunde, Gesinnungsgenossen und ehemaliger Schüler hatte entgegennehmen können, starb er in einer Klinik in Freiburg im Breisgau.

Wir Solothurner haben in erster Linie dem Forscher und Beleber auf heimatlich-historischem Boden dankbar zu sein. Doch sei auch nicht vergessen, dass er bei jeder Gelegenheit in unsere Stadt einkehrte. Hier hatte er als junger Lehrer in die Weite und Tiefe wirken können, hier seine Lebensgefährtin gefunden, hier seine Kinder aufblühen sehen und viele dauernde Freundschaften geschlossen. In rückhaltloser Offenheit gestand er noch bei seinen letzten Besuchen, dass die Solothurner Jahre die schönsten seines Lebens gewesen seien.

H. Enz

BIBLIOGRAPHIE HERMANN BÜCHI

Abkürzungen

- FdH = Für die Heimat
 JsG = Jahrbuch für solothurnische Geschichte
 MHV = Mitteilungen des Historischen Vereins Solothurn
 OT = Oltner Tagblatt
 SA = Solothurner Anzeiger
 ST = Solothurner Tagblatt
 STB = Solothurner Tagblatt. Beilage zur Unterhaltung und Belehrung
 SW = Solothurner Wochenblatt
 Beilage des «Solothurner Tagblatt» zur Belehrung und Unterhaltung
 SZ = Solothurner Zeitung
 NZZ = Neue Zürcher Zeitung

1. Publikationen

- 1912 Ein Menschenalter Reformen der toten Hand in Toskana (1751–1790). Historische Studien. Hrg. E. Ebering, Heft 99. Berlin.
 — Die toskanische Amortisationsgesetzgebung im Zeitalter der Aufklärung. 1751 bis 1769. Diss. Zürich. Berlin.
 1915 Finanzen und Finanzpolitik Toskanas im Zeitalter der Aufklärung (1737–1790) im Rahmen der Wirtschaftspolitik. Berlin. Beilage zum Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn 1914/15.
 — Morgarten. 15. November 1315. Kreisschreiben des Erziehungs-Departements des Kantons Solothurn vom 9. November 1915, 3–7.
 1916 Solothurnische Finanzzustände im ausgehenden Ancien Régime (ca. 1750–1798). Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, Bd. 15, 56–116. Basel. [Ist auch als S.A. erschienen].
 1917 Die politischen Parteien im ersten schweizerischen Parlament. Polit. Jahrbuch der Schweiz. Eidgenossenschaft. Bd. 31, 152–428.
 1925 Vorgeschichte der helvetischen Revolution, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Solothurn. 1. Die Schweiz in den Jahren 1789–1798. MHV, Bd. 13. – Beil. zum Jahresbericht der Kantonsschule Solothurn 1924/25 und 1925/26.
 1927 Vorgeschichte der helvetischen Revolution, mit besonderer Berücksichtigung des Kantons Solothurn. 2. Der Kanton Solothurn in den Jahren 1789–1798. MHV, Bd. 14.
 — Vom Geist der Schweiz im 18. Jahrhundert. Sonntagsblatt der Soloth. Zeitung Nr. 13, v. 27. März.
 — Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn. [Rezension von Fernand Schwabs Werk nach dem «Bund»]. SZ Nr. 288, v. 10. Dezember.
 1928 Die geschichtliche Entwicklung der Stadt Solothurn. Schweizer Lehrer-Zeitung Bd. 73, 293–295.
 1929 Die Zehnt- und Grundzinsablösung im Kanton Solothurn. JsG, Bd. 2, 187–300.
 — Ein Kapitel solothurnischer Industriegeschichte. Die Schuhfabriken Bally in Schönenwerd. SZ Nr. 30, v. 5. Februar.
 1930 Hundert Jahre Solothurner Freisinn. 1830–1930. Verfasst im Auftrage der freisinnig-demokratischen Partei des Kantons Solothurn. Solothurn.
 — Solothurn 1830–1930. Lueg nit verby, Bd. 5, 60–66.
 — Der Tag von Balsthal, 22. Dezember 1830. Beil. SZ Nr. 208, v. 6. September.

- 1930 Aus der Heimat des Bally-Schuhs. Ein Gang durch die Bally Schuhfabriken A.G., Schönenwerd. Berlin.
- 1931 Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. 6, Neuenburg. Artikel Solothurn. Abschnitt: Neueste Zeit, 416–423.
- 1933 Das Frontenproblem. ST Nr. 226 u. 227, v. 28. u. 29. September; Nr. 230, v. 3. Oktober.
- 1934 Industrie und berufsständische Ordnung. Basel.
— Das Frontenproblem. Die Schweiz. Jahrbuch der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Bd. 5, 15–33.
- 1936 Emil Dürr und Hermann Bächtold. Basler Jahrbuch Bd. 56, 99–117.
- 1942 Die geschichtliche Entwicklung der Stadt Solothurn. FdH Bd. 4, 137–141.
— Die katholische Familienschutz-Initiative. Pol. Rundschau, Bd. 21, 17–22.
— Zum Hinscheid von Dr. Walter Christen. (In den «Basler Nachrichten».) OT Nr. 211, v. 11. September.
- 1943 Föderalismus im Wiederaufstieg. Aktionsgemeinschaft Nationaler Wiederaufbau [7], 55–73.
— Projekte zu einer schweizerischen Altersfürsorge. Referat. (Mimeographie).
- 1944 Überholte und neue politische Mechanik. Schweizer. Handelszeitung, Bd. 82, Nr. 35, 18.
- 1945 Politik im Zeichen des Notrechts. Festschrift Albert Oeri, 224–233. Basel.
- 1946 Wirtschaftliche Organisationen und politische Willensbildung (Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft). Schweizer Rotarier Bd. 21, 444–451.
- 1948 Das «Büro Büchi» (Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft) im Spiegel der öffentlichen Diskussion. VSA-Mitt.-Blatt, Bd. 27, 101–103 [Artikel von Richard Staiger], 113–114 [Antwort von Hermann Büchi].
— Gedanken zur wirtschaftlichen Diskussion. [Antwort auf einen Artikel von Friedrich Traugott Wahlen. NZZ, Nr. 1633, v. 4. August] NZZ. Nr. 1675, v. 10. August.
- 1949 Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn. Der Kanton Solothurn. Ein Heimatbuch, 252–262. Solothurn.
- 1953 Zum Problem der Führung in der Demokratie. Stimmen zum 19. April (Postverkehrs-gesetz). NZZ Nr. 1067, v. 8. Mai.

2. Vorträge

HV = im Historischen Verein Solothurn

TV = Töpfervortrag Solothurn

- 1915 Die letzten Tage des alten Solothurn (Januar und Februar 1798) (HV). SZ Nr. 51, 53, 55–61, 63 u. 64, v. 3., 5., 8.–13., 15., 17. u. 18. März. – Besprechung: ST, Nr. 49, v. 28. Februar. – SA Nr. 50, v. 2. März.
- 1916 Rechtsstaat und Kulturstaat (HV). Besprechung: ST Nr. 79, v. 3. April.
— Interessantes aus der Helvetik (HV). [Keine Besprechung].
- 1917 Die schweizerische Politik in den Jahren 1798–1800 (HV). Besprechung: STB Nr. 48, v. 22. Dezember.
- 1919 Der Einfall der Franzosen in den Leberberg (HV-Landtagung in Grenchen). Besprechung: ST Nr. 227, v. 29. September.
- 1921 Der Einfluss der geographischen Lage auf die Geschichte (TV). Besprechung: SZ Nr. 12, v. 15. Januar. – SW Nr. 3, v. 22. Januar. – SA Nr. 14, v. 18. Januar.
- 1921 Bernisch-schweizerische Neutralitätspolitik von 1789–1798 (HV). Besprechung: SW Nr. 6, v. 12. Februar.
- 1922 Die Stimmung in der Schweiz nach dem 10. August 1792 (HV). Besprechung: SW, Nr. 5, v. 4. Februar.

- 1922 Die Lage der Schweiz in den Jahren 1793–1796 (HV). Besprechung: SZ Nr. 294, v. 18. Dezember. – SW Nr. 49, v. 30. Dezember.
- 1924 Schultheiss Steiger am Vorabend der französischen Invasion (HV am 18. Dezember 1923). Besprechung: SW Nr. 1, v. 5. Januar.
- 1925 Geschichtliches Denken. Vortrag gehalten an der 72. Jahresversammlung des Solothurner Kantonallehrervereins in Solothurn, 27. Juni 1925. Solothurn.
- 1926 Die ökonomische Gesellschaft der Stadt Solothurn 1761–1799 (HV). Besprechung: SW Nr. 5, v. 6. Februar. – SA Nr. 20, v. 25. Januar.
- Ein französisch-solothurnischer Zwischenfall aus dem Jahr 1795 (HV-Landtagung in Schönenwerd). Besprechung: SZ Nr. 126, v. 2. Juni. – SA Nr. 126, v. 1. Juni. – OT Nr. 125, v. 1. Juni.
- Solothurn am Vorabend der französischen Revolution (HV). Besprechung: SW Nr. 47, v. 27. November.
- 1927 Die Entstehung des solothurnischen Liberalismus (HV). Besprechung: SZ Nr. 67, v. 21. März. – SW Nr. 14, v. 9. April.
- 1928 Der Kanton Solothurn von 1789–1798. (Freis.-demokrat. Parteiversammlung vom 22. Dezember 1927). Besprechung: OT Nr. 156, v. 7. Juli.
- Die Ablösung der Zehnten und Grundzinse im Kanton Solothurn (HV). Besprechung: SZ Nr. 65, v. 16. März. – ST Nr. 63, v. 14. März. – SA Nr. 64, v. 15. März.
- 1929 Ein Kapitel zur solothurnischen Industriegeschichte (HV). Besprechung: SZ Nr. 30, v. 5. Februar. – ST Nr. 34, v. 9. Februar.
- 1930 Der Kanton Solothurn im 19. Jahrhundert (HV). Besprechung: SZ Nr. 30, v. 5. Februar. – ST Nr. 30, v. 5. Februar.
- 1933 Die heutige politische und wirtschaftliche Lage der Schweiz (TV). Besprechung: SZ Nr. 39, v. 16. Februar. – ST Nr. 40, v. 17. Februar. – SA Nr. 40, v. 17. Februar.
- 1943 Die Schweiz nach 40 Kriegsmonaten (TV). Besprechung: SZ Nr. 29, v. 4. Februar. SA Nr. 29, v. 4. Februar.

R. Zeltner